

## Geplante Arbeiten

### Aussen:

- Hauptdach: bestehende Biberschwanzziegel umdecken und zum Teil ersetzen
- Dachreiter: Demontage der bestehenden Holzschindel
- Kontrolle der Holzkonstruktion und zum Teil Holz ersetzen
- Neue Holzschindel an Dachreiter
- Fassade reinigen, zum Teil spachteln und neu streichen
- Fassade auf der Eingangsseite: Flechten, Moos und Algen entfernen, Altbeschichtung komplett entfernen und reinigen
- Neuer Grundanstrich, Zwischenanstrich und Schlussanstrich

### Innen:

- Restauration der Wandbilder insbesondere Reinigung der Gemälde und des Altars
- Injektion mit rein mineralischen Schlämmen
- Retuschen von verblichenen Stellen
- Retusche und Neuvergoldung von Fehlstellen
- Decke reinigen und retuschieren und mit Leinöl behandeln
- Sitzbänke sanieren und neu lackieren
- Bänke ohne Lehne mit Lehnen versehen und Holzbeschläge schleifen und lackieren

### Kostenzusammenstellung:

<b>Aussenrenovation Total</b>	<b>Fr. 163 000.-</b>
<b>Innenrenovation Total</b>	<b>Fr. 164 000.-</b>
<b>Total</b>	<b>Fr. 327 000.-</b>

Inkl. provisorische elektrische und sanitäre Installation, Gerüste innen und aussen, Dokumentation, Honorare, Versicherung, Reinigung und Unvorhergesehenes.



Zuwendungen ab Fr. 100.- können von den Steuern abgezogen werden! Kapelle Schloss Wyher, Raiffeisenbank Ettiswil;

**IBAN CH17 8080 8008 4116 5152 1**



**Helfen Sie uns, die Kapelle Schloss Wyher Ettiswil zu restaurieren!**

# Die Kapelle Schloss Wyher Ettiswil und ihre Geschichte

## Lage der Kapelle

Auf einer Anhöhe steht über der Schlossscheune am Hügelrand in aussichtsreicher Lage eine schlanke, spätgotische Kapelle, die mit ihrem malerischen Türmchen nach Grosswangen schaut. Vor dem Portal des Heiligtums stehen zwei weit ausladende Linden. Von hier sieht man über die Ebene von Ettiswil bis zu den sanften Hügelzügen des Juras. Zu Füssen der Kapelle, in nordöstlicher Richtung, liegt das altehrwürdige Wasserschloss Wyher. Die prächtige Kapelle wurde von Schweizerkönig Ritter Oberst Ludwig Pfyffer, Schultheiss und Pannerherr zu Luzern, erbaut. Der Sturz trägt die Jahrzahl 1592.

## Das äussere Bild der Kapelle

Eine prächtige, gegen zwei Meter grosse, auf der Giebelwand gemalte frühbarocke, farbenfrohe Mutter Gottes mit Kind auf der Mondsichel stehend, wird sichtbar. Auf dem östlichen Kapellenfirst erhebt sich auf zwei Pfosten ein schlanker Dachreiter mit sechseckigem geschweiftem Spitzhelm und zierlichem Kreuz. Das Langhaus des kleinen Heiligtums bildet mit dem dreiseitig geschlossenen Chor einen einheitlichen Raum. Der Altar steht eine Stufe höher. Die schlichte, gefederte Holzdecke ruht auf einem Konsolenfries. Sie ist einfach gestaltet und bemalt.

## Das Innere der Kapelle

Der frühbarocke Altar trägt auf der Predella die Dedikationsschrift des Stifters Jost Pfyffer von Wyher, der auch Stadtschreiber zu Willisau war. Die lateinische Widmung lautet zu Deutsch: «Um die



Kirchenbänke.

heiligste Dreiheit hienieden höher zu ehren und sich in ihren Schutz zu empfehlen, und sich selbst und seiner erlauchten Herren Vorfahren ein ewiges Andenken zu verschaffen, liess diesen Altar errichten, der erlauchte, hochberühmte und tüchtige Herr Jost Pfyffer, Ratsherr zu Luzern und des Allerchristlichsten Königs von Frankreich, Ludwig XIV. Oberst eines Schweizerregimentes und Herr im Weyerhaus, im Jahre 1660».

Der Altar gehört der Kunst des Hans Ulrich Räber, des grossen Luzerner Bildschnitzers, an. Die ursprüngliche Fassung ist erhalten. Das Altarbild stellt die Heilige Familie mit dem Jesusknaben auf dem Gang zum Tempel nach der Art von Murillo dar. Über ihnen schwebt Gott Vater und der Heilige Geist. Auf dem Altar stehen zwei prächtig geschaffene Engelstatuen mit Füllhörnern als Kerzenhalter. Zur rechten Hand befindet sich ein Beichttürchen zum Wenden. Die Bestuhlung, die als ganz eigenartig bezeichnet werden muss, steht auf balkenartigen groben Holzbrettern. Für die Schlossherrschaften ist eine sogenannte Stallung vorhanden. Den Gästen und dem Gesinde



Kapelleninneres mit Bestuhlung.



Innenansicht mit Barockaltar.

stehen Kniebänke mit Armlehnen zur Verfügung. Das gewöhnliche Volk muss sich mit einem Kniebänkchen begnügen, auf dem man knien und sitzen kann. Im 18. Jahrhundert sind die an den Wänden aufgehängten und gerahmten Gemälde einzelner Heiligengestalten in das Kirchlein gekommen: und zwar die Madonna von Loreto mit schwarzem Gesicht (geschmückt mit Tiara und drei Ketten und dem Allianzwappen Pfyffer von Wyher / von Fleckenstein auf der Umrandung) sowie die Bilder der hl. Barbara, der hl. Magdalena, des hl. Jost und des hl. Franziskus.

Die heute sichtbaren Freskenmalereien wurden zweimal überstrichen und zwar um 1660 mit Leimfarbe und zwischen 1910 bis 1920, als die Bilder wieder zum Vorschein kamen, mit Kalk. Es steht fest, dass die frei werdenden Seccomalereien vom Schweizerkönig Ludwig Pfyffer in Auftrag gegeben wurden. Der Chor besitzt eine dekorative ornamentale Bemalung.

## Geschichte der Kapelle

Die Stiftungsurkunde der Kapelle befindet sich im Landesmuseum Zürich und meldet als Weihejahr 1593. Sie ist mit dem Wappen eines Sohnes des Schweizerkönigs, der ebenfalls Ludwig hiess, und dem seiner Gemahlin Elisabetha von Sonnenberg geschmückt. Die Urkunde sagt, dass Ludwig Pfyffer, Ritter, Schultheiss und Pannerherr der Stadt Luzern, «dis Hus widerum geöffnet und die Cappel nū erbuwen und gestiftett».



Muttergottes auf Giebelwand.



Kapellenlandschaft mit Schloss Wyher.

## Der Erbauer der Kapelle

Wenden wir uns abschliessend noch dem Stifter der Kapelle zu. Ludwig Pfyffer von Altshofen, Ritter, Schultheiss und Pannerherr zu Luzern, von seinen Zeitgenossen wegen seiner Bedeutung und seines Einflusses «Schweizerkönig» genannt, war eine faszinierende Gestalt. Neben dem einträglichen Tuchhandel widmet er sich der Politik und dem französischen Kriegsdienst. Sein Eilmarsch von Château Tiery nach Meaux kam dem Hugenottenüberfall auf den Französischen Hof zuvor. Dieser Marsch ist als Rückzug von Meaux in die Geschichte eingegangen. König Heinrich III. bezeichnete ihn mit dem Titel «Roi des Suisses». In der Schweiz vertrat Ludwig Pfyffer die römisch-katholische Richtung und die Beschlüsse des Konzils von Trient.

Ludwig Pfyffer war ein steinreicher Mann. 1571 erwarb er die Herrschaften Altshofen und Altbüren und 1588 um 18 000 Gulden von seinem Schwager Beat Jakob Feer das Schloss Wyher mit allen Rechten und Zubehörten, Land, Wald, Twing und Bann, Fischenzen und Zehnten und den dazugehörenden Alpungen und Gütern im Amte Ruswil. Der Kaufvertrag liegt heute im Schlossarchiv zu Buttisholz. 1590 baute er das Schloss Wyher um. Über seinem Schlafzimmer liess er in den Türbalken den Spruch einschnitzen «\* Gott . vnd. glück . er . frövd . mich . dick \* 1.5.9.0\*». Zwei Jahre später, 1592, riss er zur Krönung der Schlossrenovation die alte Schlosskapelle nieder und erbaute das heutige wertvolle, spätgotische Heiligtum, das er mit prächtigen Fresken ausschmücken liess. Er starb am 14. März 1594 an einer Lungenentzündung, nachdem er sich an einem Abend zuvor bei einem längeren Spaziergang auf der Hofbrücke mit dem spanischen Gesandten erkältet hatte.

Fritz Steiner – gekürzte Fassung 2023 Franz Wüest